



Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Das Normalarbeitsverhältnis wird zunehmend in Frage gestellt.«

Fotos: FM

Wem gehört die Zeit?

NEUE MODELLE IN DER DISKUSSION

Das sind die die nächsten Herausforderungen in allen Branchen der IG Metall: die Arbeitszeit und deren (individuelle) Gestaltung. Die Arbeitswelt ändert sich rasant, nicht nur in Büros und Verwaltungen, in der Forschung und Entwicklung. Der Einzug der Digitalisierung in die Produktion hat weitgehende Folgen. Diesen Prozess müssen wir kritisch begleiten.

Mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen waren Ende Juni 2015 nach Nürnberg gekommen, um intensiv über Fragen der Gestaltung der Arbeitszeit zu sprechen: Vertrauensleute, Betriebsrätinnen und -räte, die Bevollmächtigten aus den Verwaltungsstellen – ein breites Spektrum derer, die besonders aktiv sind in der IG Metall.

Bei der Begrüßung wies Bezirksleiter Jürgen Wechsler darauf hin, dass wir derzeit eine zeitliche und räumliche Entgrenzung der Arbeit erleben. Zum einen ermöglichen es die moderne Computertechnik und grenzenlose Kommunikation über Smartphones auch außerhalb des Betriebs zu arbeiten. Und zum anderen wird das Normalarbeitsverhältnis zunehmend in Frage gestellt. Jür-

gen Wechsler: »Wir erleben eine starke Zunahme von Scheinselbstständigkeit, von Werkverträgen und Leiharbeit.«

Um diesen Wildwuchs einzudämmen, brauchen wir neue gesetzliche und tarifliche Regelungen. Wie dringlich das ist, zeigt ein Teilergebnis der großen Beschäftigtenumfrage von 2014: Darin gab über die Hälfte der Befragten an, 40 Stunden oder mehr in der Woche zu arbeiten. Lediglich 18 Prozent hatten eine 35-Stunden-Woche. Das heißt: Zwischen der (in vielen Bereichen der IG Metall) tariflich vereinbarten Arbeitszeit von 35 Stunden und der realen Arbeitszeit klafft eine erhebliche Differenz.

Nach den Referaten von Stefan Lehndorff, Arbeitszeitforscher

an der Universität Duisburg-Essen, und von Jörg Hofmann, dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall diskutierten die Teilnehmenden ausführlich über die Arbeitszeitproblematik. Dabei kristallisierten sich mehrere Schwerpunkte heraus:

■ Mehrarbeit, die nicht erfasst und damit auch nicht vergütet wird, darf es nicht geben.

■ Arbeitszeitkonten sind ein geeignetes Instrument, um die Arbeitszeit zu dokumentieren. Deswegen müssen die Bedingungen für die Konten verbindlich tariflich geregelt werden. Dabei muss genügend Raum bleiben für individuelle Wahlmöglichkeiten der Beschäftigten zum Beispiel bei der Zeitentnahme.

■ Flexible Arbeitszeiten, wie die

Unternehmer sie wünschen, kann es nur geben, wenn die Beschäftigten mehr Zeitsouveränität erhalten. Nur so kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Sinne der Beschäftigten geregelt werden.

■ Alternsgerechte und gesundheitsförderliche Arbeitsplätze müssen alleine wegen der demografischen Entwicklung in den Betrieben möglich sein und gefördert werden.

■ Die Diskussion um die Flexibilisierung kann nicht bedeuten, dass nicht auch über eine Verkürzung der Arbeitszeit gesprochen werden muss.

Jürgen Wechsler: »Die Arbeitszeit ist ein zentrales Handlungsfeld. Hier müssen wir wieder Gestaltungshoheit erreichen!« ■

Autoindustrie im Umbruch

RASANTE VERÄNDERUNGEN AUCH IN DER PRODUKTION

Die traditionelle Automobilkonferenz der IG Metall Bayern Anfang Juli in Nürnberg beschäftigte sich mit einem breiten Themenspektrum. Schwerpunkt waren Fragen neuer Mobilitätskonzepte sowie die Verminderung oder Vermeidung umweltschädlicher Emissionen.

In seiner Eröffnungsansprache betonte IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Die rasanten technologischen Veränderungen durch die sogenannte Industrie 4.0 haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Arbeit. Tätigkeitsprofile und Qualitätsanforderungen an die Beschäftigten verändern sich, Arbeit wird zunehmend zeit- und ortsunabhängiger.«

Für die IG Metall sei es wichtig, die Diskussion aus der Ecke der Technikwissenschaften herauszuführen und in Richtung Arbeit und Beschäftigung zu erweitern. Wir brauchen vor allem ein Leitbild von guter Arbeit in einer digitalisierten Welt, so Jürgen Wechsler.

Dieses Leitbild müsse die zunehmende Individualisierung der Arbeits- und Lebenswelt auf-



Foto: Werner Bachmeier

Fast schon Normalfall: Digitalisierung in der Automobilindustrie

greifen. Dies bedeute, dass das Interesse der Beschäftigten an mobiler Arbeit, hoher Zeitsouveränität und dem Wunsch nach Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben berücksichtigt werden müsse. Jürgen Wechsler: »Das heißt, dass wir in unseren Werken, bei

Herstellern und Zulieferern, nicht dulden werden, dass Menschen zu Dumpinglöhnen, ohne Tarifverträge mit der IG Metall und ohne Sicherheit des Arbeitsplatzes beschäftigt sind. Wir nehmen diese Spaltung der Belegschaft nicht hin.« ■

65. Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern

65. Ordentliche Bezirkskonferenz: Im Geschäftsbericht ging Bezirksleiter Jürgen Wechsler unter anderem auf die zurückliegende Tarifrunde und die erfreuliche Mitgliederentwicklung ein. Traditioneller Höhepunkt der Bezirkskonferenz: Die Überreichung der Hans-Böckler-Medaille an Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die sich besonders verdient um die IG Metall gemacht haben. 2015 wurden ausgezeichnet:

■ Monika Hoffmann von AGCO Markoberdorf. Monika war ehrenamtliches Vorstandsmitglied und Betriebsratsvorsitzende. Heute ist sie unter anderem Mitglied der Ta-

rifkommission und des Ortsvorstands der IG Metall Kempten. – Helmut Nickel, von ZF Friedrichshafen (inzwischen im Ruhe-

stand). Er war unter anderem Betriebsratsvorsitzender, Mitglied des Aufsichtsrats und hatte zahlreiche weitere Ehrenämter inne. ■



Foto: FM

Verleihung der Hans-Böckler Medaille: Verena Di Pasquale, stellvertretende DGB-Vorsitzende Bayern, die Preisträger Helmut Nickel und Monika Hoffman, Bezirksleiter Jürgen Wechsler, Audi-BR-Vorsitzender Peter Mosch (v.l.n.r.)

IN KÜRZE

Faire Bedingungen für die Dienstleister bei BMW

Viele Hersteller lagern Arbeit über Werkverträge aus. Für die Beschäftigten bedeutet das fast immer: Weniger Geld und schlechte Arbeitsbedingungen (siehe nebenstehenden Artikel). Dass das auch anders geht, zeigt das Beispiel BMW. Dort will die Geschäftsleitung in Zukunft Dienstleistungen nur an Unternehmen vergeben, die einen Tarifvertrag mit der IG Metall haben. Darauf haben sich der Gesamtbetriebsrat (GBR) und die Konzernleitung geeinigt. GBR-Vorsitzender Manfred Schoch: »Wir wollen gute Arbeit für alle Beschäftigten – nicht nur wenn sie bei, sondern auch wenn sie für BMW arbeiten. Eine unsichtbare Spaltungslinie quer durch die Belegschaft, wie sie durch die Tendenz zur Auslagerung immer wieder droht, kann durch solche Vereinbarungen wirksam verhindert werden.« Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Es gibt immer Fälle von Zweiklassengesellschaften unter den Beschäftigten, innerhalb einer einzigen Wertschöpfungskette. Dem stellt sich die IG Metall Bayern mit aller Entschiedenheit entgegen.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Luisenstraße 4,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
▶ igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

KURZ NOTIERT

Aktionstage

■ Demonstration gegen TTIP und CETA am 10. Oktober 2015 in Berlin.

Die IG Metall beteiligt sich. Der DGB organisiert regional Busse für die An- und Rückreise.

Wir wollen zusätzlichen Wohlstand in breiteren Bevölkerungsschichten, wirtschaftliche, soziale und ökologische Standards verbessern sowie faire Wettbewerbs- und gute Arbeitsbedingungen schaffen.

VORANKÜNDIGUNG

■ **25. August, 14.30 Uhr**
Rentnertreff, Aschaffenburg

■ **2. September, 16.30 Uhr**
OJA, Aschaffenburg

■ **23. September, 16.30 Uhr**
OJA, Aschaffenburg

■ **24. September, 17.30 Uhr**
VL-Ausschuss
Aschaffenburg

■ **28. September, 13 Uhr**
Ortsvorstand,
Aschaffenburg

■ **30. September, 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Aschaffenburg

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 86 42-0
Fax: 06021 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:

► igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion:
Percy Scheidler
(verantwortlich)
Birgit Adam,
Beate Schultes

Bosch Rexroth plant Abbau

WEITERER PERSONALABBAU

Bei Bosch Rexroth in Lohr ist die Gießerei betroffen.

Der Arbeitgeber erklärt seit Monaten, er arbeite an einem umfassenden Restrukturierungskonzept für die Business Unit Mobil Applications. Betroffen davon ist die Gießerei in Lohr. Es zeichnet sich ab, dass der Arbeitgeber einen Arbeitsplatzabbau in größerem Umfang wie seinerzeit bei Industriell Applications (keine konkrete Zahlen bei Redaktionsschluss) und weitere Kostenreduzierungen zu Lasten der Arbeitnehmer plant. IG Metall und Betriebsräte vertreten die Auffassung, dass das Re-

strukturierungskonzept keine Veränderung bei den Krisenursachen vorsieht, zum Beispiel bei den schleppenden Prozessen, fehlender Geschäftsmodelllogik und mangelhafter Führungskräftekultur. Wir fordern deshalb ein Alternativkonzept, das Bosch Rexroth fit macht für die Zukunft und die Arbeitsplätze sichert. Unsere Eckpunkte: Prozesse optimieren, Aufwand für Administration mindern, Outsourcing-Maßnahmen stoppen, Ausrichtung auf Wachstum und Erschließung neuer

Märkte und Branchen sowie Fortführung der Gießerei als Kompetenzzentrum mit klarem Geschäftsmodell. Der Arbeitgeber kündigte für Mitte des Jahres konkrete Vorhaben an. Die Beschäftigten warten auf diese Erklärungen. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben ihre eigene klare Vorstellung von der Mobil Applications-Zukunft: Wir wollen eine Fokussierung, die auch die Arbeitsplätze sichert. Dafür werden IG Metall, Betriebsräte, Vertrauensleute und Beschäftigte kämpfen. ■

Rente und Zukunft

Der DGB der Region Bayerischer Untermain hatte am 25. Juni in Aschaffenburg zu einer Podiumsdiskussion mit Politikern zum Thema Rente eingeladen.

Senioren Ausschüsse der IG Metall, IG BCE, Verdi und der



Das Podium am 25. Juni 2015, Gewerkschafter diskutierten mit Abgeordneten zur Rente.

Frauen Ausschuss des DGB hatten viele Fragen vorbereitet. DGB-Gewerkschaftssekretär Björn Wortmann stellte sie den Politikern. In der anschließenden Diskussion mussten Dr. Hans-Joachim Schabedoth (MdB, SPD), Andrea Lindholz (MdB, CSU), Matthias W. Birkwald (MdB, Die Linke) und Thomas Mütze (MdB, Grüne) in Aschaffenburg Farbe bekennen. Auch wenn Fragen offen blieben, zeigte sich doch eine bemerkenswerte Einigkeit im Grundsatz. Nichtsdestotrotz zeigten sich die Unterschiede in den Details. So sahen alle die Riester-

Rente kritisch und in der jetzigen Form für wenig zukunftsfähig. Es bleibt zu hoffen, dass die Politiker die Anregungen aus dem Publikum nach der Stärkung der gesetzlichen Rente und Verbesserung der Erwerbsminderungsrente mit nach Berlin und München nehmen, um die Rente für künftige Generationen zu sichern und zu verbessern. ■

Ausbildung in Betrieben beginnt

IG Metall begrüßt neue Auszubildende. Anfang September beginnt für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt. Ab jetzt heißt es, eine gute Ausbildung absolvieren, eigenes Geld verdienen und viele lernen das erste Mal die Arbeitswelt kennen. Die IG Metall ist in dieser Zeit ein verlässlicher Partner. Wir informieren, sind Ansprechpartner bei Problemen, helfen bei der Vorbereitung auf die Prüfungen und vieles mehr.

Weniger Ausbildungsplätze.

Sorgen um die sinkende Ausbildungszahl macht sich Christoph Curs, Gewerkschaftssekretär: »Das schadet den Betrieben und der Region. Die IG Metall streitet um mehr Ausbildungsplätze.« »Und weil wir uns um die Auszubildenden kümmern, ist eine Mitgliedschaft in der IG Metall wichtig«, so Eduard Knaub vom Ortsjugendausschuss der IG Metall Aschaffenburg. ■

7. OKTOBER

Tag gegen prekäre Beschäftigung

Die IG Metall bereitet sich auf einen bundesweiten Aktionstag in allen Betrieben vor. Die Bundesregierung wird nach der Sommerpause ein Gesetz zur Regulierung von Werkverträgen und Leiharbeit auf den Weg bringen. Von Seiten der Arbeitgeber ist großer Widerstand zu erwarten. Wir wollen Druck auf Arbeitgeber und Politik aufbauen und die Positionen der IG Metall vertreten.

TERMINE

Feste

■ **31. Juli – 9. August**
Wertachbrucker-Thor-Fest

■ **8. August**
Augsburger Friedensfest

■ **2. September**
Handwerksausschuss

IN KÜRZE

Urlaubswünsche

Endlich ist es wieder soweit, die Temperatur steigt, der Badestrand und der Biergarten sind voll und nur noch wenige Tage, dann beginnt der Sommerurlaub! Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommerurlaub. Egal ob in den Bergen, am Strand, in Italien, Kroatien oder vielleicht auch in Griechenland? Endlich wieder Zeit ein gutes Buch zu lesen oder einfach mal die Beine baumeln zu lassen ...



© panthermedia.net

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821-720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppke (verantwortlich),
Karl Eichberger

IG Metall Augsburg auf Reisen

VORBEREITUNG AUF 2016

In zahlreichen Seminaren hat sich die IG Metall Augsburg bereits auf das kommende Jahr 2016 vorbereitet. Neben den Vertrauensleuten, dem Ortsjugendausschuss war auch der Ortsvorstand auf einem Seminar.

Neben einem Rückblick auf die Tarifrunde 2015 war selbstverständlich auch die Umsetzung unseres Tarifergebnisses in allen drei Seminaren Thema. Aber auch die Frage nach neuen Ideen und Aktionsformen für die Tarifaufeinander-satzung wurde diskutiert. Hierzu wurde auch unser Kassierer und Vorstandsmitglied Jürgen Kerner eingeladen und stand dem Ortsvorstand Rede und Antwort. Spannend wird das erste Vierteljahr 2016. Beginnend mit den Organisationswahlen geht es gleich



Der Ortsvorstand in Diskussion mit Jürgen Kerner: »Wohin geht die Reise?«



Spannende Vorträge, kritische Diskussionen bei den Vertrauensleuten in Inzell



weiter mit den Vertrauensleutenwahlen in den Betrieben, anschließend sind wir dann bereits mitten in der Tarifrunde 2016. Der Vertrauensleuteausschuss tagte dieses Jahr in Inzell. Die Jugend war dieses Jahr in Berlin unterwegs. Selbstverständlich stand da auch der Besuch des Bundestages im Programm. Hierzu mehr in der September-Ausgabe. ■



Unsere IG Metall Jugend im Bundestag und auf der Reichstagskuppel



»Standort A stärken – Margenwahn stoppen«

Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt! Proteste bei Siemens gehen weiter.

Vor der dritten Verhandlungsrunde protestierten die Siemens-Beschäftigten am 14. Juli erneut gegen die Verlagerungspläne der Siemens-Konzernzentrale. Mit der Verlagerung von 80 Arbeitsplätzen von Augsburg nach Pool (England) wird die Straßenverkehrstechnik, mit ihrer mehr als

50-jährigen Geschichte, vernichtet – trotz hochqualitativer Produkte, innovativer Technik, engagierten und loyalen Beschäftigten. Auf alternative Produkte hat man sich in Augsburg nicht eingestellt und lässt die Betroffenen nun im Regen stehen. Das werden die Betroffenen nicht akzeptieren. ■



Proteste an der Ampel beim Technopark

IG Metall Bamberg wächst kräftig

**ERFOLGREICHE
MITGLIEDER-
ENTWICKLUNG**

14 000. Mitglied begrüßt. Wachstum um 400 Mitglieder innerhalb eines Jahres. Steigerung der Durchsetzungsfähigkeit im Betrieb.

Diese positive Entwicklung basiert auf drei Faktoren: Zum Einen gelingt es immer besser, Austrittswillige von einem Verbleib in der IG Metall zu überzeugen. Zum Anderen hat eine erfolgreich durchgeführte Tarifrunde von Februar bis April knapp 100 Menschen dazu bewogen, beizutreten. Vor allem der Kennametal-Standort Ebermannstadt hat hier eine sehr positive Entwicklung genommen. Immer mehr Beschäftigte vertrauen dort der IG Metall.

Einstellungen bei Bosch. Der Hauptgrund für die deutliche Mitgliederzunahme auf jetzt circa 14 150 sind die mehreren Hundert befristeten und unbefristeten

Einstellungen bei Bosch. Oberfrankens mit Abstand größter Industriebetrieb (zur Zeit rund 8000 Beschäftigte) hat seit einem knappen Jahr mächtig zugelegt (Siehe Interview mit Betriebsratsvorsitzenden Hans Wolff). Das tat auch der IG Metall gut. Unsere Funktionäre konnten dort fast alle »Neuen« für die IG Metall gewinnen. Ein »Herzliches Dankeschön« für die Überzeugungsarbeit und ein »Herzliches Willkommen« an alle neuen Mitglieder der Region Bamberg, Ebermannstadt, Ebern, Forchheim und Höchstadt! Dies macht uns stärker in Betrieb und Gesellschaft. Stellvertretend für alle Neuen, wurde Matthias Ritter von



Matthias Gebhardt, Erster Bevollmächtigter, Matthias Ritter und Elmar Günthner, Vertrauenskörperleiter und Betriebsrat bei Bosch (v.l.n.r.)

Bosch besonders begrüßt. Er ist eingetreten, weil für ihn als Arbeitnehmer die Gewerkschaft als starker Partner in der Arbeitswelt wichtig ist. Gerade bei Bosch gibt

es verlässliche Strukturen der Interessenvertretung. Diese möchte er mit seinem Beitritt stärken. Mit Urkunde, kleinem Präsent und Blumen wurde ihm gedankt. ■



Hans Wolff, Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied

Impressum

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21
96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 965 67-18
E-Mail:
bamberg@igmetall.de

Internet:
bamberg.igm.de
Redaktion:
Pia Federlein, Matthias
Gebhardt (verantwortlich)

Fluktuation ersetzen, Investitionen tätigen, Ausbildung ausbauen

Interview mit Hans Wolff, Betriebsratsvorsitzender Firma Bosch

Hans, von Herbst 2014 bis Sommer 2015 haben bei Euch im Bamberger Bosch-Werk viele Hundert Menschen einen Arbeitsplatz erhalten, was sind die Gründe?

1. Gute, innovative Erzeugnisse, 2. Eine starke Auftragslage, 3. Verhandlungsgeschick und Durchsetzungskraft des Betriebsrates. Wir haben die steigende Auftragslage genutzt, vehement feste Einstellungen einzufordern. Gemeinsam mit Vertrauensleuten und Belegschaft konnten wir mit »sanftem Druck« die Einstellungen durchsetzen. Dadurch konnten wir die jahrelange Position der Geschäftsführung »Kein Beschäftigungsaufbau an Produktionsstandorten und keine externen Einstellungen« durchbrechen.

Bamberg ist eines der wenigen Produktionswerke, das wächst. Was bedeutet das für den Standort

und seine Beschäftigten?

Das Leitwerk für tragende Produktgruppen wie Zündkerzen und Komponenten für Diesel- und Benzintechnik sind wir. Mit dem hohen Qualifikationsniveau der Beschäftigten sowie dem Volumen und dem Know-how sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Die Fluktuation muss künftig weiterhin ersetzt, notwendige Investitionen getätigt und die Ausbildung ausgebaut werden. Damit sollten wir weiterhin die Nr. 1 der Fertigungsstandorte bleiben.

Die positive Mitgliederentwicklung macht Betriebsrat und IG Metall noch stärker. Gut für die Standort- und Beschäftigungssicherung?

Wir haben uns gut vorbereitet und sind auf gleicher Augenhöhe in Gespräche und Verhandlungen gegangen. Mit unserem Organisationsgrad im Rücken und einer

Einheit zwischen Betriebsrat, IG Metall Vertrauensleuten und Belegschaft, haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um das Thema weiter voranzutreiben.

Was ist Dir persönlich für die Zukunft des Bamberger Werkes und seinen Menschen am wichtigsten?

Unser Werk hat in den vergangenen Jahren an Produktion und Arbeitsplätzen zugelegt. Die arbeitenden Menschen haben sichere Arbeitsplätze mit tarifvertraglich abgesicherten Arbeitsbedingungen verdient. Deshalb sollte es auch künftig gelingen, den Standort Bamberg mit seinen Arbeitsplätzen und der Leitwerk-Funktion zu erhalten und weiterhin auszubauen. Ich möchte, dass dies für die nächsten Generationen in unserer Stadt und der Region weiterhin gilt.

Herzlichen Dank, Hans. ■

TERMINE

Schönen Urlaub!



Das Team der IG Metall Erlangen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Urlaub.

Öffnungszeiten

Die Geschäftsstelle der IG Metall Erlangen hat vom 1. bis zum 31. August geänderte Öffnungszeiten. Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr. Donnerstags von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Hast Du keinen? Wähl Dir einen!

■ Betriebsrat gewählt bei Cerner

Seit 11. Juni 2015 hat nun auch die Firma Cerner in Erlangen einen Betriebsrat. Die Kolleginnen und Kollegen wählten sieben Vertreterinnen und Vertreter für ihren Standort in der Karl-Zucker-Straße. Zu ihrem Vorsitzenden hat das Gremium den Kollegen Frank Betz gewählt. Die IG Metall Erlangen freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht den frisch gewählten Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg.

■ Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion:
Silvia Heid (verantwortlich),
Manuel Michniok

Tarifabschluss bei NPW

NEUER TARIFVERTRAG

Die Botschaft war klar: Es ist kurz vor zwölf. Massive Warnstreiks gingen der Einigung über den IG Metall-Haus-tarifvertrag bei der Firma NPW in Neunkirchen voraus.

Die Beschäftigten der Firma Neunkirchner Präzisionsfederwerke (NPW) bekommen ab 1. Juli 2015 2,7 % mehr Geld. Ab 2016 werden die Tarifabschlüsse der Metall- und Elektroindustrie Bayern übernommen.

Außerdem konnte eine tarifliche Regelung zum Urlaubs- und Weihnachtsgeld verhandelt werden. Wichtige Teile des Manteltarifvertrages konnten im Haustarifvertrag verankert werden. Auch der Anspruch auf vermögenswirksame Leistungen wurde für alle festgeschrieben.

Dem voraus ging allerdings ein harter Kampf um einen IG Metall Haustarifvertrag. Seit über einem Jahr versuchte die IG Metall mit der Geschäftsleitung in Verhandlungen über einen Haustarifvertrag zu treten. Immer wieder lehnte die Geschäftsleitung die Gespräche ab. Diese ständige Ver-



weigerung wollten die Beschäftigten nicht mehr länger hinnehmen. Sie organisierten sich in der IG Metall.

Und erst nach massiven Warnstreiks und in Vorbereitung einer unbefristeten Arbeitsniederlegung wurde eine Verhandlungsbereitschaft seitens der Arbeitgeberseite signalisiert und damit konnte letztlich – trotz schwieriger Tarifverhandlungen – eine Ei-

nigung erzielt werden. Entscheidend für dieses Ergebnis waren die vielen IG Metall-Mitglieder sowie die IG Metall-Betriebsräte. »Die Erfolgsformel lautet: Zunächst viele Mitglieder gewinnen, solidarisch handeln und schließlich einen Tarifvertrag durchsetzen«, so Maria Döring, Betriebsratsvorsitzende und Silvia Heid, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Erlangen. ■

Funktionärs-konferenz

25 Delegierte aus den Erlanger Betrieben nahmen teil. Das Thema Arbeitszeit mit all seinen Facetten waren der Schwerpunkt und der Einstieg in die Arbeitszeitdiskussion der IG Metall. ■



No Zwischentag

Burschenschaft veranstaltet rechte Buchmesse in Erlangen.

Am 4. Juli 2015 hat die rechte Messe »Zwischentag« zum vierten Mal stattgefunden.

Diesmal in den Räumen der Burschenschaft »Frankonia« in der Loewenichstraße in Erlangen. Die IG Metall Jugend Erlangen

war aktiv vor Ort dabei. Vom hohen Polizeiaufgebot bis zu Straßenblockaden; an diesem Tag war einiges los in Erlangen.

Die IG Metall Jugend schildert den Tag aus ihrer Sicht auf

erlangen.igmetall.de. ■



Lebens- und Arbeitsbedingungen im GVZ

BETRIEBSRÄTE NETZWERK GVZ

Seit 20 Jahren gibt es das Güterverkehrszentrum (GVZ) vor dem Audi Werk. Bei Audi werden kraft einer starken IG Metall und kompetenten Betriebsräten die Tarifstandards eingehalten und sogar verbessert. Vor den Toren Audis ist die Arbeitswelt eine andere. Die Betriebsräte im GVZ haben sich deshalb vernetzt und wollen dies zusammen mit der IG Metall ändern.

4. Juli 2015 – Die Firmen im GVZ feiern gemeinsam mit der Stadt ihren Erfolg. Die IG Metall war mit ihrem Infomobil und Betriebsräten aus den GVZ-Betrieben vor Ort und hat mit den Menschen diskutiert. Die Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung aus dem Jahr 2014 gaben dazu Anlass. »Manche Beschäftigte liegen mit ihrem Vollzeiteinkommen knapp über der Armutsgrenze. Einen signifikanten Unterschied können wir in Betrieben mit Betriebsrat zu den Unternehmen ohne Betriebsrat erkennen«, erklärt Anna Repina, IG Metall Ingolstadt.

Netzwerker Damit im GVZ zukünftig unternehmensübergreifend

Mindeststandards zu Entgelt- und Arbeitsbedingungen gelten, haben sich die Betriebsräte vernetzt. Neben regelmäßigen Treffen, bei denen sie auch von Betriebsräten von Audi unterstützt werden, qualifizieren sich die Arbeitnehmervertreter in einer speziellen Ausbildungsreihe. »So können wir zielgerichteter auf die Bedürfnisse unserer Kolleginnen und Kollegen eingehen und auf die Schnelligkeit der Rahmenbedingungen im GVZ reagieren«, weiß Gerti Niederwald, Betriebsratsvorsitzende bei DEE Dräxlmeier.

Renate Heid, fast 20 Jahre im GVZ beschäftigt und Betriebsratsvorsitzende bei Eldra Dräxlmeier, erinnert sich: »Wir hatten es satt, Spielball des Unternehmens zu sein, und haben mit Hilfe der IG Metall einen Betriebsrat gegründet. Im Laufe der Jahre haben wir einiges erreicht wie Schichtzulagen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld.«

Gerti Niederwald: »Unser großes Thema ist die Unsicherheit der Arbeitsplätze. Alle zwei bis vier Jahre werden von Audi die Verträge mit den GVZ-Unternehmen neu vergeben. Die Firmen



Aktive Metaller aus dem GVZ sind die Experten in eigener Sache. Sie informieren am Tag der offenen Tür Besucher über die Arbeits- und Lebensbedingungen. Gerti Niederwald, Renate Heid und Enno Frömmert (von links)

unterbieten sich dabei, um den neuen Vertrag zu bekommen. Der Druck wird dann an die Beschäftigten über die Löhne weitergegeben.« Enno Frömmert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Scherm Tyre & Logistik, ist seit zwei Jahren im Kreise der Netzwerker aktiv: »Ich wünsche mir Tarifstrukturen über das gesamte GVZ. Dann müssten wir uns als Arbeitnehmer nicht gegenseitig unterbieten. Es wäre egal, welche Firma den Auftrag bekommt, die Arbeitnehmer könnten quasi mit dem Auftrag in das entsprechende

Unternehmen gehen und hätten überall ihre Mindeststandards tariflich abgesichert.«

Die Firma Rhenus AL arbeitet überwiegend mit Leiharbeitnehmern, vorzugsweise aus dem östlichen Ausland. Bei der Beschäftigtenbefragung im GVZ vor einem Jahr kam sie in allen Bereichen am schlechtesten weg. »Mit Betriebsräten und Beschäftigten, die sich bei der IG Metall organisieren, können wir auch hier Verbesserungen erwirken«, ist Anna Repina und ihre Netzwerker überzeugt. ■

SCHÖNEN URLAUB

Wir haben es uns verdient Ihren Urlaub können Metal-lerinnen und Metaller jetzt noch mehr genießen. Denn der Metall-Tarifabschluss beschert ihnen gleichzeitig mehr Urlaubsgeld.

Mit der Entgelterhöhung von 3,4 Prozent steigt auch gleich das Extra für die Ferienkasse.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 934 09-0
Fax 0841 934 09-99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger,
Anja Brecht

Metaller informieren am Familienfest bei Osram

Die Beschäftigten bängen um den Standort. Die IG Metall fordert Investitionen für das Werk.



Am 13. Juni fand bei Osram in Eichstätt ein Familienfest statt. Die Vertrauensleute der IG Metall beteiligten sich mit einem Infostand an der Veranstaltung. In Gesprächen mit den Besuchern wurden die Aufgaben und Leistungen der IG Metall erläutert und für die Jüngsten gab es kleine Geschenke. Die beschlossene Abspaltung der

Allgemeinbeleuchtung von Osram und die Auswirkungen auf den Standort waren ein großes Thema. Es wurde sehr deutlich, dass die Arbeitnehmer in Eichstätt sehr verunsichert sind und um den Erhalt des Werkes bangen. Hier fordert die IG Metall Investitionen, die den Standort fit für die Zukunft machen. ■

Verlust von Industriearbeitsplätzen

WIRTSCHAFT IN MÜNCHEN

Dunkle Wolken ziehen auf an Teilen des Münchner Arbeitsmarktes. Trotz einer weiterhin positiven konjunkturellen Lage im Stadtgebiet verstetigt sich ein Strukturwandel, der gerade auch zu Lasten von Industriearbeitsplätzen geht. Mehrere Münchner Traditionsbetriebe sind hiervon in naher Zukunft betroffen.

Dass sich eine betriebliche Landschaft immer in einem stetigen Wandel befindet, ist keine neue Erkenntnis. In der Region München ist seit einiger Zeit aber eine besonders starke Tendenz zu beobachten. Die Arbeitsmarktsituation der Landeshauptstadt verändert sich immer mehr zulasten traditioneller Industriearbeitsplätze in Produktion und Fertigung. Rein zahlenmäßig kommt es zwar zu keinem negativen Saldo an Arbeitsplätzen, es werden aber immer mehr Angestellte im hochqualifizierten Bereich gesucht und immer weniger gewerbliche Ar-

beitnehmer. »Die traditionelle Münchner Mischung aus Unternehmenszentralen, Fertigung und Handwerksbetrieben ist seit Jahrzehnten ein Garant für unsere gute wirtschaftliche Situation«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka hierzu. »Wir müssen darauf achten, dass diese Mischung auch erhalten bleibt.«

In den nächsten Monaten stehen einige Verlagerungen von Arbeitsplätzen in der Fertigung an. So plant die Knorr Bremse – Systeme für Schienenfahrzeuge eine umfassende Verlagerung dieser



Foto: Knorr Bremse AG

Teilbereiche, aber auch andere Münchner Traditionsunternehmen planen ähnliche einschneidende Maßnahmen und befinden sich im Gespräch mit ihren Be-

triebsräten. Um gemeinsam mit den IG Metall Betriebsräten Widerstand leisten zu können, brauchen wir ein starkes Mandat der Belegschaft. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 15. Oktober 2015 findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema: »Studierende im Betrieb – Formen der Beschäftigung und Entlohnung im Betrieb«

Referent: Sascha Wojtkowski, Fachsekretär

»Gut zu wissen, dass jemand hinter einem steht.«

Robert Wagner von MTU Aero Engines legt Wert auf Solidarität.

Der 48-jährige Elektrotechniker Robert Wagner, der derzeit in der Abteilung Qualitätslenkung- und Herstellungszulassung für Turbinenbauteile bei MTU Aero Engines tätig ist, trat im Laufe des letzten Jahres in die IG Metall ein. »Mir ist es einfach wichtig zu wissen, dass da eine



starke Gemeinschaft hinter mir steht und mir hilft, wenn es nötig sein sollte.«

Robert Wagner, der zunächst Maschinenbau und dann Elektrotechnik studierte, wollte außerdem nicht immer nur zuschauen, wenn es um Lohnerhöhungen und Arbeitsbedingungen geht.

»Man kann doch nicht immer nur darauf warten, ob und wann es die nächste Lohnerhöhung gibt, ich will das selbst dazu beitragen«, so der neue Kollege weiter.

Ihm gefalle an der IG Metall besonders, dass die Gewerkschaft sich überparteilich für Arbeitnehmerinteressen einsetzt und das möchte er durch seine Mitgliedschaft unterstützen. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 514 11-0
Fax 089 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Jörg Hofmann und Christiane Benner in München

Herausforderungen der Arbeitswelt und anstehende Reformen diskutiert

Innerhalb einer Woche kamen beide Teile des möglichen zukünftigen Führungsduos der IG Metall mit Vertreterinnen und Vertretern der IG Metall München zusammen. Der Zweite Vorsitzende Jörg Hofmann diskutierte mit der Delegiertenversammlung der Münchner Metallerinnen und Me-

taller über anstehende Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Dabei ging es auch um die Themen Arbeitszeit, Regulierung von Leiharbeit und Begrenzung von Werkverträgen. Christiane Benner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, diskutierte mit dem Ortsvorstand der IG Metall München

unter anderem über Folgen der sich verändernden Arbeitswelt in Bezug auf betriebliche Mitbestimmung und den Schutz der Beschäftigten. Sowohl Hofmann als auch Benner bescheinigten der IG Metall München gute und erfolgreiche Arbeit, die beispielgebend auch für andere Regionen sein könne. ■

TERMINE

■ **26. August, 17 Uhr**
Treffen des
Frauenarbeitskreises
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **8. September**
14 – 16 Uhr
Rentnersversammlung
Thema: »Gefährliche
Wechselwirkungen von
Medikamenten«
Referentin: Margit Schlenk,
Apothekerin
Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ **21. September, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **23. September, 15 Uhr**
Treffen des
Frauenarbeitskreises
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **28. September, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **30. September, 15 Uhr**
Treffen des
Forum Technik und Büro
Gewerkschaftshaus 3. Stock

**MITGLIEDER
GEWINNEN**
**GEMEINSAM FÜR
EIN GUTES LEBEN**

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 2333-0
Fax 0911 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Ein Leben für die IG Metall

HORST KLAUS | Am 13. Mai 2015 ist Horst Klaus – ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg – 85 Jahre alt geworden.

Horst Klaus ist im wahrsten Sinne des Wortes, ein Gewerkschafter der ersten Stunde.

Schon 1946 trat Horst im Nachkriegs-Nürnberg während seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser der IG Metall bei.

Von Beginn an hat er maßgeblich den Wiederaufbau der IG Metall in Nürnberg vorangetrieben.

In den Triumph-Werken war er seit 1949 im Betriebsjugendausschuss engagiert und seit 1951 vertrat er als Betriebsrat die Interessen seiner Kollegen.

1956 fing Horst hauptamtlich bei der IG Metall Nürnberg als Jugendsekretär an. Acht Jahre später übernahm er den Bereich Organisation und die Bildung.



Horst Klaus im Gespräch mit Jürgen Kerner, Hauptkassier der IG Metall bei seiner Geburtstagsfeier am 12. Juni 2015.

1968 wechselte er in die Jugendabteilung beim Vorstand der IG Metall, deren Leitung er 1972 übernahm. Von 1973 bis 1983 leitete er die Geschicke der IG Metall Nürnberg als Erster Bevollmächtigter.

Auf dem Gewerkschaftstag 1983 wurde Horst Klaus in den ge-

schaftsführenden Vorstand der IG Metall gewählt, dem er bis zu seinem Ruhestand 1992 angehörte.

Bis heute meldet er sich engagiert und kraftvoll für eine bessere Zukunft zu Wort.

Wir wünschen unserem Horst Gesundheit und noch viel Schaffensfreude. ■



Nachruf für unsere Kollegin und Freundin Gaby Schübel

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer müssen wir Euch mitteilen, dass unsere Kollegin Gaby Schübel nach kurzer schwerer Krankheit, am 14. Juni 2015, im Alter von 55 Jahren verstorben ist.

Gaby war seit 1. April 1998 in der Verwaltungsstelle Nürnberg beschäftigt, hat seit Jahren unsere Kasse geführt und den kompletten Mitgliederdatenbereich betreut.

Zuvor war sie Betriebsrätin bei Grundig in Nürnberg. Gaby war eine überzeugte und engagierte Metallerin und immer mit großem Herz und politischem Verstand für ihre Kolleginnen und Kollegen da.

Wir trauern mit ihrer Familie und ihren Freunden und werden unserer Gaby ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Engineering-Marktplatz bei der MAN

Auf Einladung des Vorstandes für Forschung & Entwicklung fand am Freitag, 22. Mai 2015, bei der MAN Nürnberg der jährliche Engineering Marktplatz statt.

Ziel der Veranstaltung mit circa 550 Besuchern ist es, die aktuellen Entwicklungsprojekte des Konzerns vorzustellen. Im Rahmen dieser ganztägigen Veranstaltung präsentierte sich auch der



Betriebsrat des Standortes. Ein besonderes Highlight des Betriebsratstandes – und einem Motorenstandort angemessen – war das Zündkerzenwechselspiel, bei dem es darum ging, in schnellstmöglicher Zeit acht Zündkerzen an einem Motor zu wechseln. Persönliche Gespräche der Betriebsräte mit den Beschäftigten rundeten den Tag ab. ■

Was lange währt...

TARIFERFOLG BEI DER FIRMA ZIPPEL

Im Mai 2014 wurde zum ersten Mal ein Betriebsrat (BR) bei Zippel in Neutraubling gewählt, seit September 2014 befinden sich IG Metall und Arbeitgeber in Tarifverhandlungen. Nach fast einem Jahr, nach unzähligen Verhandlungen und sehr erfolgreichen Aktionen können sich die Beschäftigten jetzt über ihren Erfolg freuen: ein Tarifvertrag bei Zippel.

Seit über 40 Jahren gibt es die Zippel GmbH in Neutraubling. Im Bereich des Sondermaschinenbaus zählt sie zu einem weltweit agierenden Anbieter für industrielle Teilereinigungsanlagen. In Neutraubling sind 100 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt.

Tarifbindung Fehlanzeige.

Nachdem der Organisationsgrad an IG Metall Mitgliedern bei Zippel vor, während und nach der Betriebsratswahl Anfang 2014 rasant angestiegen ist, stellten die IG Metall Mitglieder schon Mitte letzten Jahres die Forderung nach einem Tarifvertrag. »In den letzten 40 Jahren wurde hier viel Schindluder getrieben, das wollten sich die

Kollegen nicht mehr gefallen lassen«, erinnert sich Gerhard Pirner, der Zweite Bevollmächtigte und Verhandlungsführer der IG Metall Regensburg. »Schon kurz nach der Forderungsübermittlung an den Arbeitgeber war klar, dass das keine einfache Aufgabe sein wird.« Doch dass es fast ein Jahr dauern und unzählige Aktionen erfordern sollte, das war bei den ersten Verhandlungen noch nicht abzusehen.

Immer wieder wurden die Verhandlungen verzögert, die Blockadehaltung des Arbeitgebers war bis zum Abschluss deutlich zu spüren. »Erst nach dem ersten Warnstreik in der Firmengeschichte, an dem sich über 90 Pro-



Warnstreik am 7. Mai 2015 bei Zippel in Neutraubling

zent der Beschäftigten beteiligten, knickte Herr Miyao, der Geschäftsführer, ein«, sagt Pirner.

Seit 1. Juni 2015 gilt nun der neue Tarifvertrag, der den Beschäftigten mehr Geld, eine klare

Lohn- und Gehaltsstruktur und einige weitere Punkte zusichert. Damit enden die zähen Verhandlungen erfolgreich, dank der Stärke der Belegschaft und ihrer IG Metall. ■

KEINE TERMINE!

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen und unfallfreien Sommerurlaub.

Genießt die Zeit und denkt dran: Schöner und länger ist der Urlaub mit einem Tarifvertrag der IG Metall.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 60396-0
Fax 0941 60396-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-regensburg.de
Redaktion:
Jürgen Scholz
(verantwortlich),
Rico Irmischer

Zum ersten Mal gewählt

Erfolgreiche Betriebsratswahl bei der Allgemeinen Fahrzeugübernahmegesellschaft (AFG)

Am 8. Juni 2015 wurde erstmals ein fünfköpfiger Betriebsrat (BR) bei AFG im BMW-Werk Regensburg gewählt. Beim Werkvertragsunternehmen von BMW sind circa 80 Beschäftigte in Regensburg angestellt. Sie versehen die neu produzierten Fahrzeuge mit Schutzfolien und machen sie versandfertig.

Zur Betriebsratsvorsitzenden wurde Katharina Engelmann, zu ihrem Stellvertreter Viktor Bart gewählt. Was für andere Gremien selbstverständlich ist, muss sich der Betriebsrat bei AFG erst noch organisieren. So finden die Betriebsratssitzungen aktuell aufgrund fehlender Büros in einem Aufenthaltscontainer neben der

Werkshalle statt, die technische Ausstattung des Betriebsrats, Lagerflächen für Dokumente und vieles mehr sind offene Themen. Trotz der erschwerten Bedingungen freuen sich die frischen Betriebsräte auf ihre neuen Aufgaben und den Austausch mit anderen Gremien aus der Region.

Die IG Metall Regensburg hat die Betriebsratswahl unterstützt und berät den neuen Betriebsrat bei seiner Arbeit. Damit bleibt die IG Metall weiterhin erfolgreich bei der Organisation der Beschäftigten aus der Kontraktlogistik und bei industriellen Dienstleistungen.

»Mit der Betriebsratswahl bei AFG haben wir einen weiteren Meilenstein gesetzt, jetzt gilt es, die ersten Schritte erfolgreich zu gehen«, so Marcel Bathis, betreuender Sekretär der IG Metall Regensburg. ■



Das frisch gewählte Betriebsratsgremium von AFG während ihrer Sitzung

Besser mit Tarifvertrag!

TARIFABSCHLUSS | Löhne und Gehälter steigen insgesamt um 3,0 Prozent.
BEI HST

Mit der Forderung nach einem deutlichen Plus im Geldbeutel positionierten sich die Mitglieder der H. Steinhardt GmbH, mit Sitz in Schweinfurt, für die Tarifgespräche. Durchaus erfolgreich! Denn die Löhne und Gehälter steigen ab 1. Juli 2015 in zwei Schritten um insgesamt 3,0 Prozent. Für den Gewerkschafts-

sekretär Thomas Höhn, der die Verhandlungen für die IG Metall führte, ein guter Abschluss: «Im Handwerk ist der Personalkostenanteil generell sehr hoch. Lohnerhöhungen wirken sich so stärker auf die Kostenstruktur eines Unternehmens aus. Gerade in diesem Kontext betrachtet, ist das ein guter Kompromiss.» Schlüssel

zum Erfolg war für Höhn die breite Unterstützung der Belegschaft. «Die Beschäftigten haben uns bei einer Mitgliederversammlung einen klaren Verhandlungsauftrag gegeben und uns so den Rücken gestärkt. So etwas ist bei Tarifverhandlungen sehr wichtig.»

Dabei war bei den Verhandlungen der Respekt der Geschäfts-

führung von HST gegenüber der Belegschaft und der Interessenvertretung laut Höhn jederzeit zu spüren. «Auch wenn wir am Anfang noch weit auseinander lagen, verliefen die Gespräche – wie schon in der Vergangenheit – stets fair und konstruktiv.» Die nächsten Tarifverhandlungen finden im Juni 2016 statt. ■

Sondermaschinenbau von Preh in Bad Neustadt weiter unter Tarifbindung

Neue Gesellschaft wird Mitglied im Arbeitgeberverband.

Im Juni 2014 kaufte die Firma Preh den Maschinenbauer IMA in Amberg auf, und plante eine Ausgliederung der rund 180 Beschäftigten im Sondermaschinenbau PIA bei Preh in Bad Neustadt. «Durch die Ausgliederung und

Neugründung der neuen Gesellschaft Preh-IMA Automation GmbH hätten die Beschäftigten ihre Tarifbindung verloren», so Barbara Resch, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Schweinfurt. »Dies wollten die Beschäftigten

nicht hinnehmen und verständigten sich in einer Mitgliederversammlung auf ein klares Ziel – faire und gute Arbeitsbedingungen und die größtmögliche Absicherung der Beschäftigten.« Dieses Ziel konnte

umgesetzt werden. Nach mehreren Verhandlungen wurde nun vor kurzem ein Tarifvertrag für die Beschäftigten abgeschlossen. Damit haben wir unser Ziel erreicht – die tariflichen Standards bleiben erhalten. ■

Delegation der IG Metall Bayern in China

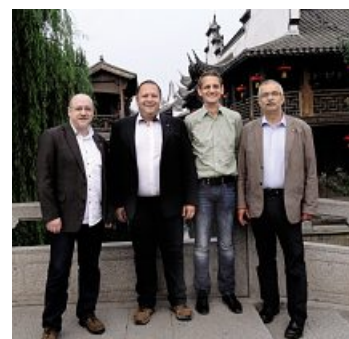
Memorandum unterzeichnet.

Jürgen Wechsler besuchte China mit einer Delegation, darunter einige Interessensvertreter aus Schweinfurt. Dort findet seit 30 Jahren eine rasante, wirtschaftliche Entwicklung statt, die das Land in seiner Bedeutung für global agierende und auch mittelständische Unternehmen immer größer werden lässt. Im Mittelpunkt des Besuchs standen die

Gespräche und der Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Gewerkschaftsbundes der Provinz Shandong und auch einige Betriebsbesichtigungen. Unter anderem besuchten sie die Firma FAW. Dort wird gerade ein Werk mit 50 000 Mitarbeitern geplant. Natürlich hatte die Delegation auch die Möglichkeit, in die Kultur des Landes einzutauchen.

Die IG Metall Bayern unterzeichnete ein Memorandum zum Ausbau der weiteren Zusammenarbeit beider Gewerkschaften.

Oliver Moll und Norbert Lenhard berichteten von ihren Eindrücken auf dieser Reise durch China nicht nur bei einer Ortsvorstandssitzung, sondern auch bei der letzten Delegiertenversammlung. ■



Oliver Moll, ZF Friedrichshafen Standort Schweinfurt, Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter Aschaffenburg, Andreas Schmitt, Bezirk Bayern und Norbert Lenhard, Schaeffler Schweinfurt (v.l.n.r.)

Hans-Böckler-Medaille an Helmut Nickel

Im Rahmen der Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern wurde unserem Kollegen Helmut Nickel die höchste Auszeichnung der Gewerkschaften, die Hans-Böckler-Medaille, verliehen.

Helmut Nickel wurde für sein hohes und jahrelanges ehrenamtliches Engagement geehrt. Er war zuletzt stellvertretender Betriebs-

ratsvorsitzender der ZF Sachs AG und seit 2002 auch Mitglied des Ortsvorstands. Sein besonderes Engagement galt aber vor allem den Auszubildenden. «Ohne Jugend haben die Gewerkschaften keine Zukunft», so Helmut Nickel. Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter



der IG Metall Schweinfurt, war mächtig stolz. «Es ist schön zu sehen, wie lange und mit wie viel Herzblut sich Menschen wie Helmut für unsere Gewerkschaftsarbeit einsetzen. Davon lebt die IG Metall und ich sage Danke für sein Engagement.» ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 20 96 0
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► schweinfurt.igmetall.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Heike Eußner

Jubilarehrungen 2015

TREUE MITGLIEDER GEEHRT

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Mitglieder der IG Metall Passau für ihre Treue ausgezeichnet. Es wurden 250 für 25 Jahre, 203 für 40 Jahre, 47 für 50 Jahre, 24 für 60 Jahre und zwei für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

In den jeweiligen Nebenstellen ehrten die IG Metall-Nebenstellenleiter und Beschäftigten der IG Metall Passau langjährige Mitglieder für ihre Gewerkschaftszugehörigkeit.

In der Feierstunde wurde den verdienten Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern für die

Treue zu ihrer IG Metall und das Engagement, das erst die Erfolge der letzten Jahre und Jahrzehnte ermöglicht hat, gedankt.

Jede und jeder Einzelne von ihnen hat dazu beigetragen, für bessere Lebensbedingungen, aber auch für den Respekt gegenüber den Arbeitenden zu kämpfen. ■



Nebenstelle Deggendorf mit Nebenstellenleiter Otto Grantner (stehend 6.v.l.) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (stehend 7.v.l.)



Die Jubilare der Nebenstelle Straubing mit Nebenstellenleiter Werner Koller (links) und Robert Scherer, Sekretär der IG Metall Passau (5.v.l.)



Nebenstelle Ruhstorf mit Nebenstellenleiter Felix Schmidt (rechts), Stellvertreter Stephan Eisenreich (links) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (2.v.l.)



Nebenstelle Regen mit Nebenstellenleiter Max Schiller (hinten Mitte)



Nebenstelle Passau (ZF-Beschäftigte) mit Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner – links die »25-er«, in der Mitte die »50-er«, rechts die »60-er«, darüber die »40-er«



Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0
Fax 0851 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)



Nebenstellen Passau, Erlau und Freyung mit Nebenstellenleiter Helmut Gruber (2.v.l.) und Zweitem Bevollmächtigten Erich Starkl (rechts)